

## Kulturvergleich in der qualitativen Forschung

Prof. Dr. Merle Hummrich und Prof. Dr. Sandra Rademacher

Der Kulturbegriff lässt sich in der Erziehungswissenschaft ebenso wie in den Sozialwissenschaften insgesamt nicht ohne Schwierigkeiten verwenden. Durch ein kulturvergleichendes Vorgehen würden jene Differenzen, die in und mit dem Vergleich in den Blick geraten, verdinglicht, reproduziert oder überhaupt erst erzeugt. Ob und wenn dann wie kulturelle Differenzen empirisch rekonstruiert werden können, das soll in diesem Workshop diskutiert werden. In einer erziehungswissenschaftlichen Perspektive stellt die Tatsache, dass eine moderne, universalistische Bildungsidee sich weltweit verbreitet hat insofern eine besondere Schwierigkeit dar, als ein Kulturvergleich damit von Anfang an vor dem Problem steht, eine moderne Kultur von nationalen oder regionalen Kulturen unterscheiden zu müssen. Der Workshop setzt bei den hier skizzierten Widersprüchen und Spannungsfeldern an und arbeitet zunächst grundlegende methodologische Prämissen eines kulturvergleichenden Vorgehens heraus. Im Anschluss werden am Material die Potenziale und Grenzen kulturvergleichenden Arbeitens diskutiert.